

von Dürftigkeit an edlern Gefühlen, wie er uns jetzt häufig aufstößt ist eine widrige Erscheinung von der ich mich nie ohne den höchsten Grad von Verachtung abwende. Das, mein theuerster Freund, ist was mir am meisten zu Herzen geht, und was dem Umriß unsres Unglücks  
 5 ein Kolorit des Jammers und der Erbärmlichkeit unterlegt. Doch ich will hoffen daß es im Ganzen besser sey als die Einzelnen uns zeigen die sich aus der Menge mit Geschrei hervorarbeiten. Was mir Freude macht ist, daß es von der andern Seite in dem Kriege nicht an schönen, kräftigen Zügen gefehlt hat, die auf einen Stoff schließen lassen aus  
 10 welchem ein Anderer Geist viel hätte bilden können. In Collberg z. B. hatte der kräftige Geist eines einzigen Mannes schnell einen hohen Grad von Enthusiasmus entwickelt und bis zur Stärke der Ausdauer gediehen.

In Berlin selbst ist der Druk der Umstände erträglich denn die  
 15 erwerbenden Klassen gewinnen alle, und außer den Königlichen Offizianten trifft der größte Druk die Reichen bey denen er wenigstens kein Elend erzeugt. Den ganz Armen geht es vielleicht besser als ehemals weil ein ganz unbeschreiblicher Grad von Wohlthätigkeit herrscht. Jedermann ist von dem eigenen Unglück erschüttert und um so fähiger  
 20 durch das noch größere Unglück seines Mitmenschen gerührt zu werden.

Das Land aber lebt in einem ungeheuren Druk; um seinen Wohlstand ist es auf lange, lange Zeit geschehen. Der Bauer liefert und verkauft um Contributionen abzutragen das Heiligste seiner Habe, die Saat aus der ihm die künftige Erndte erwachsen soll. Viehseuchen,  
 25 Hungersnoth verkünden sich hie und da — aber wir sind noch lange nicht am Ende!

Von Ihrem Auftrag, meine Landsleute von Ihrer patriotischen Gesinnung zu unterrichten, habe ich recht oft Gelegenheit Gebrauch zu machen. Alle Menschen fragen mich wie denkt S.[chlegel] — und ich  
 30 kann Ihnen aufrichtig versichern daß sich alle sehr herzlich freuen über das was ich ihnen davon zu sagen habe.

Leben Sie wohl mein lieber Freund und wenn Sie an die Deutschen überhaupt mit Liebe denken, vergessen Sie auch insbesondere meiner nicht, der ich Sie herzlich verehere.

Clausewitz.

35

*230. Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

Prag den 2<sup>ten</sup> Febr 1808

Ich erhalte so eben Ihren Brief mein geliebter Freund, und ob er mir wohl in vieler Hinsicht beruhigend sein sollte, so ist meine Seele

32